

spannte Situation bei der Papierbereitstellung – eine gute Arbeit leisten. Sie sichern, daß regelmäßig die Presseerzeugnisse der Partei erscheinen. Als Subventionen für Zeitungen und Zeitschriften werden jährlich etwa 50 Prozent des Beitragsaufkommens verausgabt, eine Summe, die den Zeitungslesern zugute kommt.

Den meisten Parteibetrieben sind im wesentlichen die gleichen Probleme eigen, die derzeit die Volkswirtschaft der DDR kennzeichnen. Die begrenzte Materiallage bei Papier wirkt negativ auf die wirtschaftlichen Ergebnisse. Im Bereich des Zeitungsdrucks hat der Verschleißgrad der Maschinen etwa 80 Prozent erreicht. Der Anteil der Investitionen ist, bezogen auf den Grundmittelbestand, von 1976 bis 1988 rückläufig. Geplante, teilweise auch begonnene Investitionsvorhaben mußten auf Grund volkswirtschaftlicher Disproportionen eingestellt werden.

II. Zu Ergebnissen der Prüfungen „zur zweckmäßigen Organisation und zum technischen Ablauf der Arbeit der Parteiorgane, des Parteiapparates und der Parteieinrichtungen“

1. Diese Aufgabenstellung des Statuts der Partei sagt wenig Verbindliches über den Prüfungsgegenstand und die Prüfungsvollmachten der Revisionskommissionen aus. Es wurde jedoch auch nach dem XI. Parteitag auf allen Ebenen – von den Kreisen bis zur Zentrale – in zahlreichen Prüfungen angestrebt, dabei zu helfen, daß die Arbeit der Partei effektiver gestaltet wird.

Zur Organisation und zum technischen Ablauf der Arbeit führten Bezirks- und Kreisrevisionskommissionen von 1986 bis zum 30. Juni 1989 5.839 Prüfungen im Parteiapparat der Bezirks- und Kreisleitungen sowie 18.606 in Grundorganisationen durch. Im gleichen Zeitraum fanden 19 umfassende Prüfungen der Zentralen Revisionskommission gemeinsam mit den BRK und KRK zum gleichen Problemkreis statt. In dieser Zeit führte die ZRK Prüfungen in acht Abteilungen des Zentralkomitees durch.

Die Aufgaben, Konzeptionen, die Methoden und die Ergebnisse dieser Prüfungen gingen von den Beschlüssen aus, die nach dem Statut der Partei verbindlich waren, deren Inhalt und deren Durchsetzungsmechanismus jedoch zunehmend unter Kritik gerieten.

2. Die Parteiorgane, der Parteiapparat und die Parteieinrichtungen, deren Organisation und deren technischer Ablauf der Arbeit von den Revisionskommissionen geprüft wurden, organisierten ihre Tätigkeit unter Bedingungen des Machtmonopols, unter dem sich die Leitungsorgane der SED zugleich als Führungszentrum der Gesellschaft verstanden. Das führte zum Ausbau eines umfangreichen, zu aufwendigen Parteiapparates.

Die Neuformierung der Partei erfordert auch eine tiefgreifende Umgestaltung, Reduzierung und Neubestimmung der Arbeitsweise des Parteiapparates und der Parteieinrichtungen.

Die im Parteiapparat tätigen Genossen haben in Verwirklichung des Grundsatzes im Artikel 1 des Parteistatutes, das von jedem Parteimitglied die Unterord-